

Bericht über einen Hilfseinsatz in Ghana vom 27. 08. - 29.09.2023

von Emma Dech, Hanna Niedner und Theresa Timmermann

Wir sind drei Zahnmedizinstudentinnen, die sich nach dem 9. Semester mit Hilfe des Vereins Dental Volunteers e.V. für einen Hilfseinsatz in Ghana entschieden haben. Nach etlichen Wochen der Planung und Vorbereitungen war es endlich soweit und wir stürzten uns, unwissend, was uns erwarten würde, in ein 6-wöchiges Abenteuer. Als kleiner Tipp vorweg für alle zukünftigen Ghana-Volunteers: Die Botschaft von Ghana in Berlin, bei der man das Visum beantragen und deshalb den Reisepass schicken muss, ist ziemlich langsam - bitte nicht wundern, wenn der Reisepass mit Visum erst zwei Tage vor Abreise im Briefkasten liegt. Das Wichtigste : einen frankierten Rücksendeumschlag beilegen!

Unsere Reise begann um 4 Uhr morgens am Münchner Flughafen mit 110kg Gepäck, wovon mehr als die Hälfte Sachspenden und Materialien von Dentalfirmen und dem Verein DV waren. Nach einer anstrengenden Anreise über Istanbul (2x23kg kostenloses Gepäck/Person) landeten wir abends in Accra. Dort trafen wir auch Hamida, eine frisch approbierte Zahnärztin, mit der unser 4-er Team aus freiwilligen Zahnmediziner nun komplett war. Der Fahrer des SOS Children's Village brachte uns nach Tema, wo wir ganz herzlich von unserer Gastmutter Victoria empfangen wurden. Die folgenden 7 Tage war sie unsere Ansprechpartnerin und sorgte für unser kulinarisches Wohl. Entgegen unseren Erwartungen wurden wir in einem relativ modernen Guest House mit 4 Schlafzimmern und Mückengittern an allen Fenstern untergebracht. Auch der Zustand der Bäder war deutlich besser als erwartet, es gab sogar warmes Wasser.

Im Kinderdorf konnten wir nun das vor Ort gelagerte DV Equipment in Empfang nehmen. Es kostete uns mehr Zeit als gedacht, einen Überblick über die Materialien zu haben, das ganze Set-up zu koordinieren, die Materialien zu sortieren, die Funktion der Geräte zu testen etc., aber als Team konnten wir uns gut aufteilen. So besprachen wir auch das Patientenmanagement und konnten gleich am nächsten Tag mit der Behandlung der Patienten beginnen. Als Behandlungsraum stand uns ein sehr beengtes, heruntergekommenes Büro zur Verfügung. Die Herausforderung war, mit improvisierter Einrichtung (Tische als Behandlungsliegen) vor allem die Kinder und die Schmerzpatienten vorrangig zu behandeln. Die Kinder im Kinderdorf selber hatten meist relativ gute Zähne, weshalb dort vor allem Füllungen, Prophylaxe und Zahnputztraining anstanden. Nachdem Kinder und Personal der Kinderdörfer fertig behandelt waren, ging es für die folgenden Tage in verschiedene Communities, die von den SOS Kinderdörfern unterstützt werden. Als wir dort ankamen, waren wir zunächst ziemlich überfordert mit der Situation der sehr schlechten Zähne, es waren katastrophale Zustände in den Mündern! Eine weitere Hürde in den Communities war die Sprachbarriere, da dort viele kein Englisch sprechen. Glücklicherweise hatten wir immer freiwillige Helfer, die sowohl übersetzt haben, als uns auch beim Patientenmanagement tatkräftig unterstützt haben. Nach ein paar Tagen der Eingewöhnung hatten wir uns als Team ziemlich perfekt eingespielt und eine gut funktionierende Routine entwickelt. Wir arbeiteten so effektiv und so viel wir konnten, Da gerade in den Communities der Patientenandrang ziemlich hoch war und es sehr früh dunkel wurde, behandelten wir teilweise bis in den späten Abend hinein nur mit dem Licht unserer Lupenbrillen. Unsere Behandlungen dort umfassten hauptsächlich Extraktionen, Füllungen und Scaling.

In den nächsten Wochen, die geradezu verflogen, führte uns unsere Reise einmal quer durch Ghana. Wir arbeiteten insgesamt in allen vier Kinderdörfern des Landes; überall kümmerten sich die Mitarbeiter (inclusive der Fahrer) jedesmal rührend um uns (mit Vollpension und guter Unterkunft).

Die Arbeit mit den Menschen vor Ort hat uns in vielerlei Hinsicht berührt und auch bereichert. Die meisten Menschen sind sehr offen und herzlich, gastfreundlich und hilfsbereit und vor allem

dankbar für unsere Hilfe. Besonders die Kinder haben sich mit ihrer liebevollen und unbeschwerten Art in unsere Herzen gestohlen.

Nach vier Wochen war es dann so weit und wir mussten uns von unseren Freunden verabschieden. Also deponierten wir unser Equipment im letzten Kinderdorf in Tamale und starteten von dort aus unseren zweiwöchigen Urlaub.

Unsere Reise führte uns von den Elefanten im Mole-Nationalpark über den Regenwald in Kakum zum Surfen nach Busua und abschließend ins grüne Paradies der Volta-Region.

Wir sind sehr dankbar, dass wir das Land und seine Bewohner auf diese Art kennenlernen durften. Es war für uns keine klassische Reise, sondern wir durften das „echte“ Ghana mit all seinen Facetten hautnah erleben.

Besonders die Wochen der freiwilligen Hilfe haben nicht nur unsere zahnmedizinischen Fähigkeiten, sondern auch unsere Persönlichkeiten gestärkt. Auch wenn wir nicht nur einmal an unsere physischen und auch psychischen Grenzen gekommen sind, war es eine Erfahrung, die wir nicht missen wollen.

Wir sind sehr froh, uns für Ghana in Westafrika entschieden zu haben und werden diese sechs Wochen niemals vergessen. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben, waren einmalig. Jedem, der die Chance dazu hat, legen wir ans Herz: Nutzt die Möglichkeit für solch einen freiwilligen Einsatz !

Wir möchten uns noch bei Frau Dr. Agnes Wagner von Dental Volunteers e.V. für die Organisation bedanken; ebenso war sie bei aufkommenden Fragen eine zuverlässige Ansprechpartnerin. Ein herzliches Dankeschön auch unseren Sponsoren :*Zahnmarkt, Kulzer, Ivoclar* und *Hu-Friedy*